

BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 Juli/August/September 2005

HALBJAHRESZAHLEN 2005

Ausgezeichnet

Die UmweltBank wurde im Juli neu in die Liste der 20 weltweit besten Nachhaltigkeitsaktien aufgenommen. Ausgezeichnet werden damit Unternehmen, die in ihrer Branche Vorbild und Pionier beim Thema Nachhaltigkeit und außerdem wirtschaftlich erfolgreich sind. Wie gut sich die UmweltBank im laufenden Geschäftsjahr entwickelt, zeigen die eben veröffentlichten Halbjahreszahlen.



Die Besten

Im Auftrag des US-Branchendienstes SustainableBusiness.com stellt eine internationale Jury von fünf führenden Nachhaltigkeitsexperten die jährlich weltweit besten Nachhaltigkeitsaktien in der Liste der TOP 20 zusammen. Aufgenommen und damit ausgezeichnet werden die Aktien von Unternehmen, die in Bezug auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit herausragend sind und eine Spitzenstellung einnehmen. Sie müssen darüber hinaus eine gesunde Unternehmensgeschichte aufweisen und rentabel arbeiten. Eine Investition in diese Unternehmen wird von den Analysten empfohlen.

Neben der UmweltBank sind z. B. auch Vestas, Sharp, Canon und Solarworld gelistet.

Ende Juli kam die Nachricht von der Auszeichnung: „Herzliche Gratulation allen UmweltBankmitarbeiter(innen) zur erstmaligen Aufnahme der Aktie in die renommierte Liste der gerade publizierten 20 World's Top Sustainable Business Stocks 2005“, so Max Deml, Herausgeber von Ökoinvest und Jurymitglied.

Internationales Interesse

Mit der Aufnahme wird die UmweltBank und ihr erfolgreiches Konzept

Weiter auf S. 2

Lückenschluss



Die gesetzliche Rentenversicherung reicht bei weitem nicht aus, den Lebensstandard abzusichern. Private Altersvorsorge ist unverzichtbar, um die Versorgungslücke zu schließen. B & U informiert, wie der Staat mithilft.

Weiter auf S. 4

Ihre Finanzexperten ...

... sind nicht nur mit Verstand, sondern auch mit Herz bei der Sache. Wir stellen Ihnen zwei Mitarbeiter aus dem Bereich Anlage und Kredit einmal von der persönlichen Seite vor:

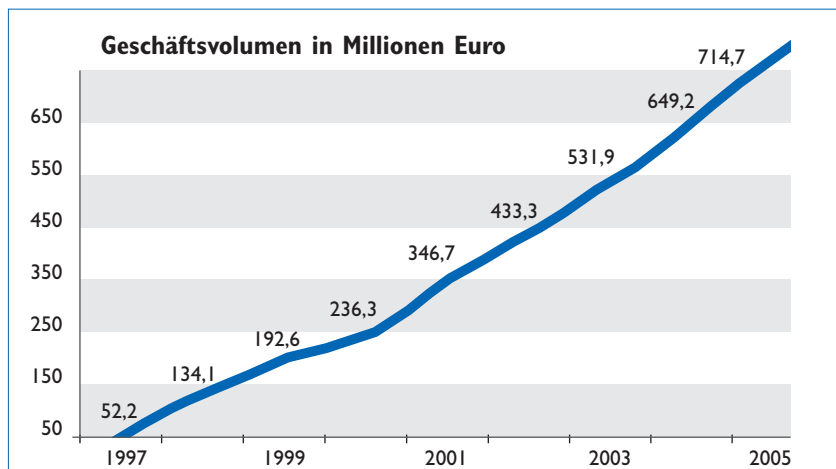
Weiter auf S. 3

Vorbild Natur



Neu im Angebot der UmweltBank: der Biogasfonds Sachsen-Anhalt. Nachwachsende Biomasse bietet ein unerschöpfliches Potenzial.

Weiter auf S. 5



erstmal international beachtet. Zu recht, denn die Halbjahreszahlen zeigen, dass es in 2005 dynamisch und erfolgreich weitergeht.

Solides Wachstum

Die Größe und das Wachstum von Banken wird an ihrer Bilanzsumme gemessen. Die UmweltBank erreichte 8 1/2 Jahre nach Bankstart eine Bilanzsumme von 625 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung von 17,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Dazu der Gründer und Vorstandsvorsitzende Horst P. Popp: „Die inzwischen 42.633 Kunden der UmweltBank zeigen, dass das Thema Nachhaltigkeit und Erneuerbare Energien in breiten Schichten unserer Bevölkerung angekommen ist. Die Menschen haben erkannt, dass wir selbst für die Zukunft unserer Kinder verantwortlich sind. Deswegen wird der Markt für ökologische Geldanlagen unabhängig von politischen Stimmungen auch weiterhin stark wachsen.“

Das zeigt auch der Anstieg der Spareinlagen auf 420,7 Mio Euro, 21,8 % mehr als im Vorjahr. Allen Anlegern gibt die Bank die Garantie, dass mit den Einlagen ausschließlich Umweltprojekte gefördert werden – inzwischen 4.027 bundesweit.

Sonne und Ökohäuser

Das Kreditvolumen ist zur Jahresmitte auf 481,5 Mio Euro angewachsen. Solarprojekte stehen dabei nach wie vor an erster Stelle, dicht gefolgt von ökologischen Baufinanzierungen. Auch das

Thema Biogas boomte im ersten Halbjahr; hier entdecken immer mehr Landwirte ihre Chance ein zweites Standbein aufzubauen. Ursache für das starke Kreditwachstum ist u.a. die Tatsache, dass die UmweltBanker sowohl mit ökologischen Fragen vertraut sind als auch kompetente Finanzierungsberatung anbieten. Übrigens: Im Internet und in Bank & Umwelt stellen wir regelmäßig besonders interessante Kreditprojekte der UmweltBank vor.

Rentabel

Ökologie lohnt sich nicht nur für Anleger und Kreditnehmer; auch die UmweltBank selbst konnte ihren Halbjahresgewinn nach Steuern um 50,8 % gegenüber dem Vorjahr steigern. ■

Halbjahreszahlen im Überblick		30.06.2003	30.06.2004	30.06.2005	Veränderung zu 2004 in %
Interessenten		132.304	146.486	164.225	12,1
Kunden		34.177	38.042	42.633	12,1
Bilanzsumme	Mio. EUR	449,2	531,3	625,3	17,7
Geschäftsvolumen	Mio. EUR	488,0	599,8	714,7	19,2
Anlagevolumen	Mio. EUR	291,9	345,5	420,7	21,8
Vermittlungsvolumen	Mio. EUR	9,8	12,5	28,1	124,8
Kreditansprünahmen	Mio. EUR	245,3	325,7	397,7	22,1
Kreditzusagevolumen	Mio. EUR	278,4	378,3	481,5	27,3
Geförderte Kreditprojekte	Stk.	2.584	3.305	4.027	21,8
Zins- und Finanzergebnis	TEUR	3.989	4.481	5.263	17,5
Provisionsüberschuss	TEUR	773	776	1.212	56,2
Personalaufwand	TEUR	1.224	1.347	1.480	9,9
Mitarbeiterleistung (40 Std.-Basis)		52,1	57,3	68,5	19,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR	1.559	1.645	1.806	9,8
Risikovorsorge/Bewertungsergebnis	TEUR	421	359	271	-24,5
Bruttoergebnis (ebit)	TEUR	1.452	1.806	2.916	61,5
Ergebnisanteile stiller Gesellschafter	TEUR	697	867	1.143	31,8
Steuern	TEUR	0	322	843	161,8
Halbjahresergebnis	TEUR	755	617	930	50,8

Energiepass Altbau

Auch bei Altbauten muss ab 2006 bei jedem Mieter- oder Eigentümerwechsel ein Energiepass vorgelegt werden. Diese Umsetzung einer EU-Richtlinie hilft Wohnungssuchenden zukünftig bei der Auswahl von energie- und kostensparenden Immobilien. Gleichzeitig sollen Anreize geschaffen werden, Gebäude energetisch zu sanieren.

Warum ein Energiepass?

Auch wenn die Heizkosten den größten Anteil der Mietnebenkosten darstellen, weiß die Mehrzahl der Eigentümer und Mieter oft nur wenig über den zu erwartenden wirklichen Energieverbrauch. Angesichts der stetig steigenden Energiepreise sind Mieter, Käufer und Wohnungseigentümer beunruhigt: Wie teuer wird

der Traum von der großen Altbauwohnung wirklich?

Der neue Energiepass soll hier helfen: Der Ausweis muss Angaben und Kennwerte über die Energieeffizienz des Gebäudes enthalten und macht auf leicht verständliche Weise mögliche versteckte Kosten transparent. Zum anderen zeigt er Einsparpotenzi-

ale auf und gibt Modernisierungstipps, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die bundesweit einheitliche Einteilung in Energieklassen macht einen objektiven und unkomplizierten Vergleich für Mieter und Käufer möglich.

Wertsteigerung

Eigentümern wird klar: Wer die Energieeffizienz verbessert, reduziert die Nebenkosten und steigert den Wert der Immobilie. Für die Kunden der UmweltBank ist das nichts Neues: Öko-Bauherren freuen sich schon lange über die geringere Schadstoffbelastung und die niedrigeren Energiekosten. Der Energiepass zeichnet diese Investitionen jetzt aus. Und die UmweltBank belohnt ökologische Sanierung mit Zinsvorteilen. Weitere Informationen:

www.gebaeudeenergiepass.de ■

UNSERE MITARBEITER

Mit Herz und Verstand



Schon während ihres Studiums arbeitete **Sandra Rübensaal** (30) im Telefonteam der UmweltBank. „Der Gedanke, dass man

Ökonomie und Ökologie erfolgreich verbinden kann, hat mich sofort fasziniert. Schon nach kurzer Zeit bei der UmweltBank war mir klar, dass ich nach meinem Studium hier bleiben möchte“. Inzwischen koordiniert die Diplom-Kauffrau mit zwei weiteren Kollegen das Inhouse Call-Center. Sie arbeitet neue Telefonteam-Mitarbeiter ein und erstellt die Einsatzpläne, damit Kunden auch zu Spitzenzeiten immer

einen persönlichen Berater erreichen. Außerdem berät sie kompetent und freundlich zu allen Sparangeboten der Bank. Langeweile ist für Sandra Rübensaal ein Fremdwort. Freie Zeit verbringt sie im Theater oder beim Nordic-Walking. Ihre größte Leidenschaft gilt Italien, das sie so oft es geht besucht.

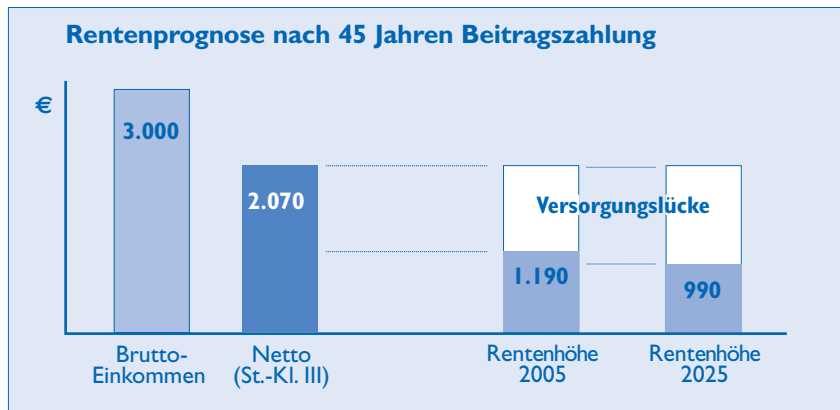
Seit drei Jahren ist **Georg Kleiser** (26) bei der UmweltBank. Für den überzeugten Umweltschützer und Vegetarier war von Anfang an klar, dass er Beruf und Umwelt verbinden möchte. Deswegen hat er sich gleich nach der Ausbildung zum Bankkaufmann bei der UmweltBank beworben und ist von Freiburg nach Nürnberg umgezogen. In



der Privatkreditabteilung ist Georg Kleiser für Solarfinanzierungen und für Maßnahmen zur Energieeinsparung verantwortlich. „Den Vorteil einer ausführlichen Kreditberatung von A bis Z bieten nur wenige Banken. Ich begleite meine Kunden vom ersten Anruf bis zur Kreditauszahlung, und sie wissen das zu schätzen“, so Georg Kleiser. Nicht nur beruflich, sondern auch in seiner Freizeit leistet der angehende Betriebswirt aktiv einen Beitrag zur Erhaltung der Umwelt. So hat er seinen letzten Urlaub in den Alpen verbracht, um für die Stiftung „Bergwaldprojekt“ neue Bäume zu pflanzen. ■

Lückenschluss

Die Grafik macht es deutlich: Die gesetzliche Rente reicht nicht, um den gleichen finanziellen Standard zu gewährleisten – heute nicht, in 20 Jahren noch weniger. Die Idee der gesetzlichen Rentenversicherung als zentraler und oftmals alleiniger „Rentenbaustein“ genügt nicht mehr. Die private Altersvorsorge ist unverzichtbar, um die Lücke zu füllen.



Der Staat hilft beim Aufbau der privaten Rente mit: Die als „Riester-Rente“ bekannte Förder-Rente und die seit Anfang 2005 eingeführte Basis-Rente („Rürup-Rente“) sind zwei Rentenformen, die staatlich finanziell begünstigt werden.

Förder-Rente

Die Vorteile der Förder-Rente basieren auf der doppelten staatlichen Förderung: zum einen staatliche Zulagen – zum anderen Steuervorteile. Alle, die in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert sind (auch Beamte), können sie beantragen. „Entgegen mancher Vorurteile ist die Förder-Rente nicht nur eine sichere, sondern hoch rentable Anlage. Jeder sollte diese Möglichkeit nutzen“, so Rainer Sichermann, Versicherungsexperte der UmweltBank. Gesetzliche Vereinfachungen und eine flexiblere Gestaltung haben die Förder-Rente weiter verbessert: Der neue Dauerzulageantrag verringert den schrift-

lichen Aufwand; bis zu 30 Prozent des Kapitals können bei Rentenbeginn in einer Summe ausbezahlt werden.

Beispiel: Auch für kinderlose Ledige bietet die Förder-Rente finanzielle Vorteile: Bei einer monatlichen Sparleistung von 81 Euro (Höchstbetrag) gibt es eine staatliche Zulage von 76 Euro und einen zusätzlichen Steuervorteil von ca. 315 Euro jährlich. Dies entspricht einer Förderquote von ca. 40 Prozent*.

Hinweis: Aufgrund einer Gesetzesänderung lohnt sich für Männer der Abschluss einer Förder-Rente in 2005 noch besonders, um dadurch dauerhaft höhere Rentenzahlungen zu sichern.

Schließen Sie Ihre Lücke, fordern Sie eine Beratung mit beiliegender Infokarte an oder rufen Sie direkt an: Tel. 09 11 / 53 08 - 235

* Bruttoeinkommen 40.000 Euro/Jahr

Basis-Rente

Sie ist eine weitere Form der staatlich geförderten Altersvorsorge, deren zentraler Vorteil in den Steuersparmöglichkeiten liegt. Im Gegensatz zur Förder-Rente gibt es aber keine zusätzlichen staatlichen Zulagen. Die Basis-Rente kann jeder abschließen. Die Steuervorteile machen sie besonders für Selbständige und Freiberufler, für Bezieher höherer Einkommen sowie für ältere Arbeitnehmer kurz vor dem Ruhestand interessant. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit von Sondereinzahlungen, die eine große Flexibilität beim Sparen erlauben.

Testsieger: Die Basis-Rente der oecocapital Lebensversicherung, dem Partner der UmweltBank, wurde im August 2005 in der Zeitschrift „ÖKO-TEST“ mit einem 1. Rang ausgezeichnet. Bereits im Juli 2002 war die Förder-Rente der oeco-capital Testsieger bei den Garantieleistungen.

Flexibel vorsorgen

Die Vorteile der staatlichen Förderung sind mit Einschränkungen verbunden: Sowohl Förder-Rente wie Basis-Rente können frühestens ab dem 60. Lebensjahr ausbezahlt werden – ausschließlich als lebenslange Rente. Ferner ist bei der Basis-Rente eine Hinterbliebenenabsicherung nur für Ehepartner und eigene Kinder möglich. Im Vergleich dazu bietet das private Sparen – über einen Umwelt-Sparvertrag oder Fondssparen – den größten Spielraum.

Das private Sparen kann flexibel an veränderte Lebensumstände angepasst werden. Hier gibt es keine Einschränkungen in punkto Einmalzahlung, Vererbbarkeit, Übertragbarkeit und bei der Vermögensumschichtung. ■

Energie, die nachwächst

Die auf der Erde laufend nachwachsende Biomasse bietet ein unerschöpfliches Potenzial. Mit der in der letzten EEG-Novelle verankerten besonderen Förderung von Stromerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen, wird der Bau von landwirtschaftlichen Biogasanlagen auch in Zukunft rentabel sein. Der Biogasfonds Sachsen-Anhalt bietet Kunden erstmals die Möglichkeit, an den Chancen dieser inzwischen erprobten und etablierten Technologie teilzuhaben.



Vorbild Natur

Wie in einem „großen Kuhmagen“ werden in der Biogasanlage Gras, Mais oder Getreide, aber auch Gülle oder Kuhmist durch Bakterien „verdaut“. Diese Bakterien erzeugen Methangas, welches über einen Gasmotor einen Generator antreibt. Der so erzeugte Strom ist besonders wertvoll, weil er zu jeder Tag- und Nachtzeit zur Verfügung steht und nicht von Wind oder Sonnenschein abhängt. Um den Kreislauf zu schließen, werden die Gärreste anschließend auf den Feldern wieder als wertvoller Dünger ausgebracht: 100 % ökologisch und geruchsfrei.

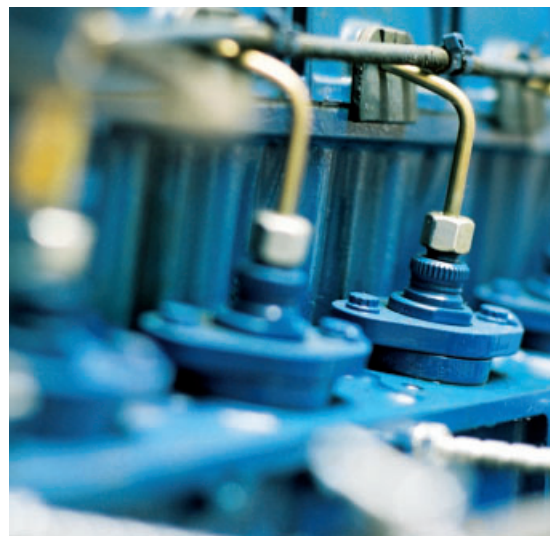
Erfolgsabhängige Vergütung

Die drei voneinander unabhängigen Anlagen des Biogasfonds Sachsen-Anhalt werden in Zusammenarbeit mit Agrargenossenschaften errichtet.

Die Landwirte sind dabei als Grundstücksverpächter, Substratlieferant und Betriebsführer tätig. Die Besonderheit bei den Kooperationsverträgen ist, dass die Vergütung für die Substrate, das Gärmaterial, nicht nach Einsatzmenge, sondern nach erzeugter Kilowattstunde Strom berechnet wird. So hat der Betriebsführer vor Ort selbst größtes Interesse, die Anlagen optimal zu betreiben.

Ausbaureserven vorhanden

Die Projektkalkulation wurde unter Berücksichtigung von rund 15 % Sicherheitsabschlag auf die erwartete Gasmenge erstellt. „Dabei haben wir gar nicht berücksichtigt, dass durch die Lieferung von Wärme an ein nahegelegenes Freibad zusätzliche Einnahmen erzielt werden können“, freut sich Hans-Werner Greß vom Projektierer ABO Wind AG. ■



Der Biogas-Fonds im Überblick

Anlagen: Drei Biogasanlagen des Herstellers Biogas Nord. Die BHKWs werden von der Firma SEVA geliefert. Nennleistung insgesamt 1,41 Megawatt, Gesamtinvestition 5,2 Mio. Euro, davon 1.85 Mio. Euro als Kommanditkapital.

Standort: Drei Agrargenossenschaften in Sachsen-Anhalt

Einsatzstoffe: Rindergülle, Rindermist, Maissilage, Grassilage und Hühnerkot

Projektstand: genehmigt und seit August 2005 in Bau

Sicherheiten: Wartungsvertrag für das BHKW über 10 Jahre, anschließend Neuinvestition, außerdem hoher Sicherheitsabschlag von über 15 %. Feste Lieferverträge für die Einsatzstoffe über 20 Jahre.

Prognostizierte Ausschüttung: 324 % (inkl. Kapitalrückfluss), beginnend mit 8 % im Jahr 2006

Steuerliches Ergebnis: positives Gesamtergebnis ca. 223 %; nach Planrechnung negatives Anlaufergebnis in Höhe von ca. 71 %.

Mindestbeteiligung: € 5.000,- zzgl. 5 % Agio

Der Verkaufsprospekt kann mit beiliegender Antwortkarte angefordert werden.



Neues Fondsmanagement

Beim Ökovision, dem Klassiker unter den ökologischen Investmentfonds, hat das Fondsmanagement gewechselt. Die Fondsgesellschaft ÖkoWorld Lux. S.A. hat das Management zum 01. Juli auf Fortis Investments übertragen.

Fortis will prinzipiell an der bewährten ethisch-ökologischen Anlagestrategie des Ökovision festhalten. Die Einbindung des unabhängigen Anlageausschusses soll auch zukünftig gewährleisten, dass die strengen und transparenten Richtlinien eingehalten werden.

Die UmweltBank wird die Entwicklung des Ökovision unter dem neuen Management in den nächsten Monaten verstärkt beobachten.

Lassen Sie sich vormerken.

Die UmweltBank bereitet für den Herbst 2005 verschiedene Genußschein-Emissionen vor. Nach bisherigen Erfahrungen rechnen wir mit großer Nachfrage. Lassen Sie sich darum bereits jetzt für den Prospektversand mit beiliegender Antwortkarte vormerken.

So erreichen Sie uns:

montags bis freitags 8 bis 20 Uhr

Telefon: 0911 / 53 08 - 123

Fax : 0911 / 53 08 - 129

E-Mail: service@umweltbank.de

Internet: www.umweltbank.de

Impressum

Herausgeber: UmweltBank AG,
Laufertorgraben 6,
D-90489 Nürnberg

Redaktionsschluss: 19. August 2005
Redaktion, Konzept
und Layout: Umweltkontakt GmbH,
Nürnberg
www.umweltkontakt.de

Chefredaktion: Sabine Popp (verant.)
Papier: 100 % Recyclingpapier
ohne optische Aufheller

Anlagekonditionen ¹⁾	Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.				
UmweltPluskonto	1,75 % 1,90 %* 2,05 %**	bei täglicher Verfügbarkeit, Zinssatz variabel. * ab EUR 10.000,- ** ab EUR 50.000,-			
UmweltSparvertrag	1,75 % + Bonus	bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,- pro Monat (EUR 300,- pro Jahr), 1,75 % p. a., variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50 % der jeweiligen Jahreseinzahlung			
UmweltSparbuch	1,75 % oder 2,00 %	bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 1,75 % plus 0,25 % Extra-Zins p. a., wenn bis 31.12. eines Kalenderjahres nicht verfügt wurde. Mindestanlage: EUR 500,-			
UmweltSparbuch Extra	2,25 %	fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen/ Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch. Mindestanlage: EUR 2.500,-			
Wachstumsparen	2,00 % 1. Jahr	2,25 % 2. Jahr	2,35 % 3. Jahr	2,45 % 4. Jahr	3,00 % 5. Jahr
Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar. Mindestanlage: EUR 2.500,-					
UmweltSparbrief	2,00 % 1 Jahr	2,25 % 2 Jahre	2,35 % 3 Jahre	2,45 % 4 Jahre	2,60 % 5 Jahre
		2,75 % 6 Jahre	2,95 % 7 Jahre	3,00 % 8 Jahre	3,25 % 10 Jahre
Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit. Mindestanlage: EUR 500,-					

Fonds ²⁾	Ausgabepreis	Rücknahmepreis	Wertentwicklung in %			
			2005	2004	2003	2002
ÖkoVision	95,74	91,18	+16,5	+16,2	+10,4	-28,1
Sarasin ValueSar Equity	99,68	94,93	+12,4	+7,1	+3,5	-32,9
SEB Invest ÖkoLux	29,80	28,52	+15,0	+0,2	+8,2	-44,7
Sarasin OekoSar Portfolio	149,92	142,78	+8,4	+5,3	+1,3	-15,9
Sarasin Sustainable Bond Euro	110,55	106,81	+3,4	+5,6	+3,4	-
SEB Invest ÖkoRent	52,57	51,04	+6,1	-0,1	-1,9	-0,3

Eigene Wertpapiere ²⁾	Kurs	akt. Rendite in %	Wertentwicklung in %			
			2005	2004	2003	2002
UmweltBank-Aktie	9,52	-	+37,0	+18,6	+10,7	-27,5
Genußschein 5% 2003 in %	106,48	3,9	+4,1	+7,1	+4,3	-
Genußschein 5% 2004 in %	106,72	4,1	+4,8	+7,1	-	-
Genußschein 4,65% 2005 in %	103,03	4,2	+1,6	-	-	-

Kreditkonditionen ¹⁾	Umweltpunkte	Zinsbindung	Nominalzins	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins
Sanierung Altbau ^{3),6)}	•	10 Jahre	1,70 %	100 %	1,71 %
Neue Energiesparhäuser ^{4),6)}	•	10 Jahre	2,00 %	96 %	2,73 %
Solarstrom erzeugen ^{4),5)}	•	10 Jahre	3,10 %	96 %	3,93 %
Umwelt- Baufinanzierungen mit Öko-Bonus ⁵⁾	ab 9	5 Jahre	3,30 %	100 %	3,35 % ⁷⁾
	8 bis 4	5 Jahre	3,40 %	100 %	3,45 % ⁷⁾
	ab 9	7 Jahre	3,49 %	100 %	3,55 % ⁷⁾
	8 bis 4	7 Jahre	3,59 %	100 %	3,65 % ⁷⁾
	ab 9	10 Jahre	3,75 %	100 %	3,82 % ⁷⁾
	8 bis 4	10 Jahre	3,85 %	100 %	3,92 % ⁷⁾

1) p.a., Stand: 19.08.2005, freibleibend

2) Stand: 17.08.2005, ohne Gewähr, in EUR

3) Laufzeit 20 Jahre

4) Laufzeit 10 Jahre, max. EUR 50.000,-

5) nur für private Bauherren

6) KfW-Programm

7) Jeweils 1% Anfangstilgung